Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz Haseldorfer Marsch, Hetlingen e.V.

Stellungnahme der ARGE Umweltschutz zu dem geplanten LNG-Gasprojekt durch die Haseldorfer Marsch

Verfahrensschritt: Beteiligung der Öffentlichkeit

Nr. 1120 eingereicht am: 20.06.2019 durch Herrn Dr. Boris Steuer, stv. Vorsitzender der ARGE Umweltschutz

Als ARGE Umweltschutz Haseldorfer Marsch nehmen wir folgt Stellung:

1. Das Bauprojekt der LNG Gasleitung durch die Haseldorfer Marsch halten wir für überflüssig. Ein Terminal könnte direkt an der Gasleitung bzw. in der Nähe davon an der Elbe, z.B. in Stade gebaut werden. Dadurch kann mit vergleichsweise geringen Kosten eine massive Umweltbelastung vermieden werden.
2. Aus Naturschutzsicht sind massive Eingriffe zu erwarten. Aufgrund der Nähe zum Naturschutzgebiet Haseldorfer Binnenelbe ist ein negativer Einfluss auf Flora und Fauna zu erwarten. In den extensivierten und landwirtschaftlichen Flächen die entlang der geplanten Trassen vorhanden sind, finden wir Kiebitze, Bussarde, seltene Schmetterlingsarten und Blindschleichen. Durch die Breite und Ausrüstung der Trasse werden diese wertvollen Rückzugsorte massiv gestört.
3. Es werden diverse Entwässerungspfade durchschnitten, die für die Natur, Menschen und Landwirtschaft von essentieller Bedeutung sind. Die Wasserwege zum Vorfluter werden auch von Amphibien (Frosch-, Kröten und Molcharten) genutzt. Darüber hinaus konnte in den letzten Jahren der Fischotter wieder gesichtet werden. Wir erwarten durch die LNG-Leitung eine massive Störung und Schädigung des Bestandes.
4. Die Entwässerung der Marsch läuft im Bereich Altenfeldsdeich (Haseldorf) in Richtung (!) der Gasleitung bevor dann erst der Wasserlauf in Richtung Vorfluter entwässert (Die Gasleitung liegt quasi am tiefsten Punkt). Im Fall von Starkregenereignissen ist hier eine Schädigung von Obstplantagen und Privathäusern zu befürchten (siehe Starkregen 2002).
5. LNG Gas-Import ist eine rückwärtsgewandte Technologie, die zum großen Teil Gasquellen aus Fracking bezieht. Dieses wird mit starker Umweltbelastung gefördert und dann nach Deutschland mit zusätzlichen CO₂-Emissionen transportiert. Dadurch wird der Klimawandel massiv forciert. Es müssen grundsätzlich CO₂-arme bzw. freie Verfahren zur Energiegewinnung eingesetzt werden.
6. Methan hat ein deutlich höheres Treibhausgaspotential als CO₂. Aus diesem Grund ist die Nutzung von Erdgas/LNG auf ein technisch notwendiges Minimum zu reduzieren.

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz
Haseldorfer Marsch, Hetlingen e.V.

gez. Ralf Hübner
Vorsitzender